

## Aerosuisse-Generalversammlung auf dem EuroAirport

# Flugreisen sind stark gefragt

Die Aerosuisse, der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt, führte die diesjährige Generalversammlung am 26. Mai auf dem EuroAirport durch. Präsident Thomas Hurter freute sich über die ungebrochene Nachfrage nach Flugreisen, welche aber durch externe Faktoren getrübt wird. Es werde ein Sommer voller Herausforderungen.

### Fotoreport von Hansjörg Bürgi

Von den 128 Mitgliedern waren 37 Firmen der Schweizer Aviatik vertreten. Der Baselbieter Regierungsrat Thomas Weber sprach im Grusswort seinen latenten politischen Zielkonflikt an, denn er ist sowohl Gesundheits-, als auch Volkswirtschaftsdirektor. «Als Bauingenieur weiss ich aber, dass das Wichtigste im Leben das Gleichgewicht ist. Die internationale Erreichbarkeit von Basel auf der Strasse, auf

der Schiene, auf dem Wasser und in der Luft ist ein entscheidender Standortfaktor. Dank des Luftverkehrs sind wir eng mit den Wirtschaftsmetropolen Europas und indirekt mit der ganzen Welt verbunden. Zudem exportieren wir auch einen erheblichen Teil unserer Güter im Pharmabereich in die ganze Welt.» Er erwähnte auch das Projekt des Flughafens, an dem zwar keine Intercity-Züge stoppen werden, die Anbindung soll mit der S-Bahn erfolgen. Dies werde zu vier Prozent mehr Passagieraufkommen führen, was aber bei den Flughafengegnern bereits für rote Köpfe Sorge, so Regierungsrat Weber.

schaften und Flughäfen seien aber auf diese Mehreinnahmen angewiesen, um die Investitionen in neue Technologien und neue Flugzeuge zu tätigen, welche den CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Luftfahrt vermindern werden. Die Konkurrenz für die europäische Luftfahrt befinde sich aktuell im mittleren und Nahen Osten, wo enorme Investitionen in die Luftfahrt-Infrastruktur, aber auch den Tourismus erfolgen. «Wir diskutieren hier über die Beimischung von synthetischem Treibstoff, der viel teurer ist, und auf der anderen Seite haben wir Fluggesellschaften, die einen Markt komplett dominieren, das wissen unsere Passagiere nicht», so Thomas Hurter.



Der Baselbieter Regierungsrat Thomas Weber ist sowohl Gesundheits- als auch Volkswirtschaftsdirektor, damit fällt auch der EuroAirport ins seinen Wirkungsbereich.

### Verbandsarbeit wird wichtiger

Der Zweck der Aerosuisse sei die Interessensvertretung der schweizerischen Luft- und Raumfahrt, sagte Präsident Nationalrat Thomas Hurter und fuhr fort: «Deshalb haben wir auch in der politischen Landschaft einen gewissen Rückhalt und können uns auch entsprechend einbringen. Die Verbandsarbeit wird immer wichtiger.» Er blickte auf die Herausforderungen während der Pandemie zurück, auf die Reisebeschränkungen und wie – auch dank der Aerosuisse – der Luftfahrtstandort Schweiz erhalten werden konnte.

Aktuell präsentiert sich die Situation vollkommen anders: «An Europas Himmel sind die Kapazitäten weiterhin eingeschränkt. Aufgrund von Lieferkettenproblemen und Personalmangel fehlen Ersatzteile für Triebwerke und Streiks in Deutschland und Frankreich bringen die Flugpläne weiter durcheinander», erwähnte Thomas Hurter.

### Hohe Nachfrage nach Flügen

Die aktuell hohe Nachfrage nach Flugreisen und das beschränkte Angebot haben die Flugpreise nahezu überall ansteigen lassen. Fluggesell-

« Die internationale Erreichbarkeit von Basel auf der Strasse, auf der Schiene, auf dem Wasser und in der Luft ist ein entscheidender Standortfaktor.

Thomas Weber

Weitere Herausforderungen seien die Betriebszeiten und die langen Bewilligungsverfahren und die CO<sub>2</sub>-Diskussion. Dafür müsse aber neue Infrastruktur gebaut werden: «Sie wissen alle, wie schwierig es ist, in der Schweiz nur eine Quartierstrasse zu eröffnen.»

### Ziel: keine neuen Abgaben

Welches sind die Ziele der Aerosuisse? Thomas Hurter: «Wir möchten keine neuen Abgaben für die Luftfahrt. Die Treibstofffrage soll finanziell so abgesichert werden, dass man mit dem fossilsicheren Kerosin auch starten kann. Das Netto-Null-Ziel der Luftfahrt bis 2050 ist eigentlich von der Politik akzeptiert. Die grosse Frage stellt sich aber bei der Umsetzung.»

## «Wir möchten keine neuen Abgaben für die Luftfahrt.» Thomas Hurter

Doch die aktuelle politische Situation habe sich mit dem neuen UVEK-Vorsteher Bundesrat Albert Rösti verbessert, da nun jemand an der Spitze des UVEK sitze, der die Luftfahrt verstehe. «Wir hatten im März eine Aussprache mit ihm und zeigten ihm unsere Herausforderungen auf», so Thomas Hurter. Auch am runden Tisch der Exportwirtschaft, eine Initiative von Bundesrat Guy Parmelin, sitzt die Aerosuisse. Zudem ist die Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberverband und dem schweizerischen Gewerbeverband intensiviert worden.

### Neues CO<sub>2</sub>-Gesetz ist besser

Die Neuauflage des CO<sub>2</sub>-Gesetzes gehe in die richtige Richtung, weil es keine Querfinanzierung mehr gebe, möglichst keine neuen Abgaben bewirkt, eine SAF-Beimischquote vorsieht und technologieoffen bleibe, so Thomas Hurter. Zuerst wird das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz im Ständerat behandelt, die Aerosuisse hat dessen bürgerliche Mitglieder entsprechend informiert. Eine Unschönheit sei, dass man mit diesem Gesetz nach wie vor der Luftfahrt Geld entziehen möchte, um es für Nachtzüge zu verwenden, obwohl die Bahn nur auf wenigen Strecken konkurrenzfähig zur Luftfahrt sei. Der Nationalrat wird sich anschliessend damit befassen.

Es gibt laufend parlamentarische Vorstösse gegen die Luftfahrt, so verlangt unter anderem auch eine parlamentarische Initiative aus dem Kanton Zürich wieder eine Kerosinsteuer auf europäischer Ebene. Oder der Mitte-Präsident Nationalrat Gerhard Pfister hat auch einen Vorstoss für eine Flugticketabgabe eingereicht. «Deshalb müssen wir hier auf der Hut sein», fuhr Thomas Hurter fort. Die Bilanz sei vorläufig positiv, eine nationale Kerosinsteuer und die Flugticketabgabe konnten bislang verhindert werden, ebenso ein «Swiss Finish», welcher das Ganze verkompliziert und verteuert.

### Umstrittene Lärmbekämpfung

Der Bericht der eidgenössischen Kommission für Lärmbekämpfung EKLK hat gravierende Auswirkungen auf die Luftfahrt, den Strassenverkehr, den Bahnverkehr, die Siedlungspolitik und die Raumplanung. Thomas Hurter: «Wir haben uns dafür eingesetzt, dass dieser Bericht mit der volkswirtschaftlichen Betrachtung überarbeitet wird. Diese liegt nun vor.»

Die EKLK möchte beispielsweise eine Ausdehnung der Nachtruhe, nicht nur für die



Aerosuisse-Präsident, Nationalrat Thomas Hurter, und Aerosuisse-Geschäftsführer Philip Kristensen (rechts) freuten sich über die erfolgreiche Generalversammlung am EuroAirport.

Luftfahrt, auch für die Strasse. Die Aerosuisse setzt sich nun dafür ein, dass die volkswirtschaftlichen Auswirkungen auch in die Beratung einfließen und eine politische Haltung dazu entsteht. «Und wir wollen eine Allianz mit der Strasse und der Schiene schmieden», ergänzte Nationalrat Hurter.

### Änderungen im Luftfahrtgesetz

Ein weiteres Thema für die Aerosuisse ist die Revision der Luftfahrtgesetzgebung LFG. Sie umfasst 22 Änderungen, darunter auch etwa die Altersgrenze für Helikopterpiloten oder die Verwendung von Daten. Von der Aerosuisse initiiert wurde der Vorstoss, dass man die Infrastruktur der Flughäfen nicht dem öffentlichen Beschaffungsrecht unterstellen muss. Das wurde mit einer Motion erreicht und ist somit umzusetzen. Der zweite Bereich der Gesetzesrevision umfasst die Just Culture, dabei habe das Bundesamt für Justiz Bedenken angemeldet, erwähnte Thomas Hurter. Diskussionen gibt es auch zum Thema Flugsicherung auf Regionalflugplätzen, weil die Kantone in die Pflicht genommen werden sollten.

Derzeit entsteht der finale Entwurf, die Vernehmlassung ist für Ende Jahr geplant, in die Räte sollte das LFG 2024. Thomas Hurter: «Wir haben uns überlegt, ob es nicht idealer wäre, dass man die Revision zerteilen würde, eine für die umstrittenen Punkte wie Just Culture und Regionalflughäfen und eine für die nicht umstrittenen Punkte. Das BAZL ist offen für diese Überlegung.»

## «Wir wollen eine Allianz mit der Strasse und der Schiene schmieden.»

Thomas Hurter

Die statuarischen Geschäfte gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Im Vorstand kommt es zu keinen Veränderungen, nach wie vor vakant ist einer der beiden Sitze der Instandhaltungsbetriebe und jener von Swiss ASD. Als neue Mitglieder konnte Thomas Hurter die Eraneos AG mit Beat Spielmann und den Schweizerischen Helikopterverband SHeV mit Claudia Zürcher begrüßen. +

[www.aerosuisse.ch](http://www.aerosuisse.ch)



Als «Hausherr» begrüßte Matthias Suhr, Direktor des Euroairports, die Aerosuisse-Mitglieder.